Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 60 (1998)
Heft: 4

Artikel: Mitteilungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-246921

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Neu erschlossene Bestände des Stadtsarchivs Bern

Das Stadtarchiv Bern hat 1998 weitere Bestände der *Städtischen Verkehrsbetriebe Bern* (SVB) und ihrer Vorgänger erschlossen. Zum einen wurden die Fahrpläne für die Wagenführer der «Städtischen Strassenbahnen Bern» (SSB), des «Stadt-Omnibus Bern» (SOB) und der erwähnten SVB von 1917 bis 1997 geordnet. Zum andern wurde bei den Erlassen und Dienstbefehlen aus mehreren Beständen, die sich zum Teil stark überschnitten, eine möglichst vollständige Serie in chronologischer Ordnung erstellt. Der gesamte Umfang beträgt ungefähr drei Laufmeter. Schliesslich wurden auch Dossiers aufgearbeitet, die spezielle Anweisungen und Vorkehren für Grossanlässe wie 1.-Mai- und 1.-August-Feiern, Autorennen, Cupfinals sowie Turn- und andere Feste beinhalten (Umfang rund zwei Laufmeter). Aus dem *Stadtpräsidium* und vom städtischen *Pressedienst* konnte eine grössere Sammlung von Presseausschnitten sowie Photos und Materialien zu verschiedenen Anlässen aus den 1970er bis 1990er Jahren übernommen werden.

Mario Marti, Emil Erne

Neu erschlossene Bestände der Burgerbibliothek Bern

1632 kam die berühmte Büchersammlung des französischen Humanisten Jacques Bongars (1554–1612) durch seinen Erben Jacques Graviseth (1598–1658) als Geschenk an Bern. Heute wird diese Sammlung in der Burgerbibliothek Bern aufbewahrt. Modern erschlossen sind inzwischen bereits rund 300 Codices der sogenannten *Bongarsiana*, inbegriffen alle 44 mittelalterlichen Berensia aus den übrigen Beständen der Burgerbibliothek, das heisst Handschriften sowohl bernischen Ursprungs als auch aus mittelalterlich bernischem Vorbesitz von Institutionen und Privatpersonen stammend. Darunter finden sich 13 mittelalterliche Berner Chroniken beziehungsweise ihre Abschriften, kirchliches Verwaltungsschrifttum wie die Jahrzeitenbücher des Deutschordensstifts St. Vinzenz, der Cluniazenserpropstei Rüeggisberg, der Klöster Fraubrunnen, Frauenkappelen und Königsfelden sowie das Schwesternbuch der Dominikanerinnen «in der Insel» und diverse Urbare und Rechnungsbücher, im weiteren auch literarische Handschriften in mittelhochdeutscher Sprache sowie 11 medizinische und astronomisch-astrologische Fachbücher des Dr. Barbatus, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Bern als Stadtarzt gewirkt hat. Auskunft erteilt der Konservator der Abteilung Bongarsiana, Dr. Martin Germann.

Die Archive der meisten bernischen *Zünfte* (mit Ausnahme von Obergerbern) befinden sich in der Burgerbibliothek. Seit 1996 werden diese Archive systematisch erschlossen. Jeweils vor der Erschliessung nimmt die Burgerbibliothek mit den Zünften Kontakt auf, damit diese auch neueres Material in der Bibliothek deponieren können, falls sie es wünschen. Die nun vorliegenden Inventare enthalten deshalb auch Bestände, die bis in die neueste Zeit reichen. Archivalien aus dem 20. Jahrhundert sind jedoch nur mit einer Bewilligung zugänglich. Die Inventare werden in einer Datenbank gespeichert und zusätzlich, für den Gebrauch im Lesesaal, ausgedruckt. Die in den Inventaren erwähnten Personen werden, soweit möglich, identifiziert und in einer speziellen Datenbank erfasst. Sind diese Arbeiten abgeschlossen, so stehen die Inventare der Öffentlichkeit zur Verfügung. Bis zum 31. Dezember 1998 waren die Archive von Pfistern (41 Laufmeter), Metzgern (30 Laufmeter), Mohren (22,5 Laufmeter) und Kaufleuten (30,5 Laufmeter) in dieser Weise erschlossen. Den an der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte interessierten Forschern wird damit der Zugang zu bisher teilweise unbekanntem Material erleichtert. Auch die Genealogen werden die Zunftarchive neu entdecken, weil sie reich an Materialien zu einzelnen Personen (man denke etwa an Geltstage, Benefizinventare, Vormundschaftsberichte und -rechnungen, mittelalterliche Urkunden oder Gerichtsprozesse) sind.

In der Abteilung Nachlässe wurden drei Bestände erschlossen. Der *Nachlass Erwin Schneiter* konnte neu geordnet und nun definitiv erschlossen werden. Der Schweizer Pädagoge und Dichter Erwin Schneiter (1917–1990) machte nicht nur als Lyriker, sondern ebenso als Begründer und Geschäftsführer der Schweizerischen Vereinigung Schule und Elternhaus von sich reden. Sein in der Burgerbibliothek liegender Nachlass (1 Laufmeter) beschlägt vorab das dichterische Werk (Signatur: N Erwin Schneiter). – Im *Nachlass Friedrich Emil Welti* (1,7 Laufmeter) konnten Nachträge aufgenommen und der ganze Bestand geordnet und definitiv erschlossen werden. Der Bestand spiegelt vor allem Friedrich Emil Weltis (1857–1940) wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Rechts- und Verfassungsgeschichte wider. Rohmaterialien, Quellensammlungen und Textmanuskripte ergänzen sich aufs beste (Signatur: N Friedrich Emil Welti). – Zu guter Letzt ist auch ein Nachtrag zum *Nachlass Ernst Kreidolf* verarbeitet worden. Rund 470 Briefe und Karten von Ernst Kreidolf (1862–1956) an Helene Welti-Kammerer (1865–1942) sind 1998 von der Burgerbibliothek erworben und in den Nachlass des Malers und Kinderbuchautors integriert worden. Sie umfassen den Zeitraum von 1911–1928 (Signatur: N Ernst Kreidolf 17.132–134).

Martin Germann, Philipp Stämpfli, Annelies Hüssy